



Nachruf Dr. jur. Joachim Press (6.3.1916 – 2.1.2000)

Natur- und Vogelschutz haben wieder einmal in Niedersachsen einen herausragenden Menschen verloren. Dr. Press war kein Mann der lauten Worte, dafür aber um so mehr ein Garant für sorgfältiges, kontinuierlich erfolgreiches Schaffen. Gefesselt von Dr. Hugo Weigold, dem damaligen Leiter der Naturkunde – Abteilung am Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, nahm der Verstorbene, schon als Schüler an Beobachtungen in Wald und Flur trainiert, in den 1950er Jahren diese Arbeit wieder auf. Er beteiligte sich an VHS –Kursen wie „Vogelstimmen“ und Exkursionsfahrten nach Holland, trat 1961 dem Hannoverschen Verein für Naturkunde bei, übernahm 1968 – 1990 die Leitung dieses Vereins, dem er durch viele lehrreiche botanische und ornithologische Exkursionen seinen Stempel aufdrückte. Einen Höhepunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit bildete die Mitbegründung und Leitung 1972 – 1982 der Vereinigung Avifauna Niedersachsen, aus der die heutige NOV (Niedersächsische Ornithologische Vereinigung) hervorging. Unermüdlich sammelte er für die Artbearbeitungen in dem Sammelwerk „Die Vögel Niedersachsens“ Daten, wobei ich ihm wiederholt bei der Sichtung der von Weigold einst angelegten Kreismappen im Landesmuseum Hannover begegnete.

Joachim Press blickte auf ein langes, erfolgreiches Leben zurück. Er wurde am 6.3.1916 in Landsberg/Warthe, Neubrandenburg, als Sohn eines Arztes geboren, verbrachte dort die Schulzeit (1922 – Abitur 1935), nahm 1935 am Reicharbeitsdienst in Schwerin teil und begann sein Jurastudium am 3.10.1935 in Königsberg. Vom 1.4.1937 – 1939 war er in einem Luftwaffenregiment in Potsdam tätig. April 1939 – bis Kriegsbruch 1939 setzte er sein Jura-Studium in Lausanne, Schweiz fort. Das Studium beendete er 1939 und legte die Referendarprüfung am 30.1.1940 ab. Ab 12.4.1940 wurde er zunächst als Leutnant, dann als Oberleutnant in Norwegen als Funkmeßoffizier eingesetzt. Am 20.4.1944 kam er als Major beim Stab nach Stavanger. Noch am 7.4.1945 meldete er sich freiwillig an die Ostfront, nachdem seine Heimatstadt Landsberg am 30.1.1945 von den Russen erobert war. Nach Kriegsende, Mai 1945 erreichte er zu Fuß aus der Lausitz die nach Flensburg geflüchtete Familie. 1947 zogen alle nach Iheringsfehn, Ostfriesland um. Vom 10.1.1948 – 2.11.1950 legte Press die Referendarzeit in Aurich, Leer, Düsseldorf und Oldenburg ab. Am 7.3.1951 promovierte er an der Universität Bonn mit „cum laude“. 23.7.1951 großes juristisches Staatsexamen in Hannover. Die abwechslungsreiche berufliche Tätigkeit begann: 1.4.1952 juristischer Mitarbeiter bei MIAG (Mühlenbau + Industrie GmbH Hannover), 1.7.1952 juristischer Mitarbeiter bei „Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover“, 1.6.1964 Prokurist der ÜSTRRA und Abteilungsdirektor, 1970 – 1980 Vertreter der ÜSTRRA in überregionalen Verbänden bis zum Eintritt in den Ruhestand (31.3.1981): Ab Sommer 1954 waren schon ehrenamtliche Tätigkeiten gefordert, zunächst als Beisitzer im Arbeitsgericht Hannover, dann als Arbeitsrichter am Landesarbeitsgericht Hannover (1.10.1960 – 1967), 1959 – 1979 ehrenamtlicher Richter beim Landessozialgericht in Celle.

Die Energie zu Beruf und Freizeit schöpfte er zeitlebens aus dem Sport (u.a. 10x Goldenes Mehrkampfabzeichen, 20x Goldenes Sportabzeichen. Gesellschaftstanz) und Kunst und Kultur (s. Besuche von Galerien, Klöstern, Kirchen, Museen, Theater, Konzerten).

Joachim Press war zweimal verheiratet, in erster Ehe (1961 – 1978) mit Erika Feldhahn (3 Söhne) und 1980 – 2000 mit Christiane Gräfe, geb. Greten. Seine Frau Christiane, der ich die Daten zu dem Nachruf verdanke, pflegte ihn liebevoll zunächst in Laatzen und Nienburg, nach Ausbruch seiner Erkrankung (1976 Parkinson) mit im Pflegeheim Stolzenau.

Hans Oelke